

Polizeibericht: Suche nach weiteren Zeugen

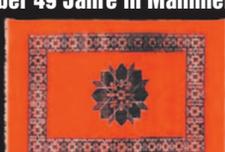
Geld-Tasche entrissen

Um einen größeren Geldbetrag ist am Freitag, 9. März, ein 88-Jähriger in Neckarau beraubt worden. Gegen 15.20 Uhr wollte der Mann von einem Parkplatz in der Rheingoldstraße in ein Lokal der Rheingoldhalle gehen, als er nach Polizeiangaben überraschend von hinten von einem Unbekannten angerempelt wurde. Der Täter entriss dem Mann eine Ledertasche, in der sich viel Geld in großen Scheinen befand. Damit wollte der 88-Jährige einem Immobilienverkäufer seine Liquidität nachweisen. Nach dem Raub flüchtete der Täter zu Fuß in Richtung Kiesteichweg. In der Nähe der Gaststätte des TSV Neckarau stieg er, so Zeugen, in ein silberfarbenes Auto auf der Beifahrerseite ein. Danach fuhr dieses Auto, das ein anderer Mann steuerte, davon. Zeugen erkannten an dem in hoher Geschwindigkeit Richtung Neckarau düsenden Auto am Nummernschild die Anfangsbuchstaben KA (Karlsruhe).

Einem anderen Zeugen war bereits zwischen 13 und 15 Uhr ein silberfarbenes Auto auf dem Parkplatz des TSV Neckarau aufgefallen. Bemerkte hat dieser Zeuge, dass der Fahrer ständig in Richtung Kiesteichweg schaute. Möglicherweise handelte es sich um den Mittäter und den späteren Fluchtwagen. Der Fahrer war circa 30 Jahre alt, 190 Zentimeter groß, hatte eine Glatze und war mit einer schwarzen „Bomberjacke“ bekleidet, teilte die Polizei mit. Der Haupttäter war etwa 180 Zentimeter groß. Er ist zwischen 20 und 30 Jahre alt, hatte südliches Aussehen. Er trug dunkle Kleidung und eine dunkle Wollmütze. Die Kripo bittet Zeugen, die zum Fluchtwagen, den beiden Tätern oder zum Raubüberfall Angaben machen können, um Hinweise. *has/pol*

Hinweise unter Telefonnummer 0621/17 40.

Teppichhaus Vogt
über 49 Jahre in Mannheim



N7, 13-15 · 68161 Mannheim
Tel. (0621) 2 84 18

Stadtbahn

Umbau Haltestelle Neckarauer Brücke

Am heutigen Montag, 12. März, beginnt die RNV die Haltestelle „Neckarauer Übergang“ barrierefrei auszubauen. Daher wird die Haltestelle der Stadtbahnlinie 1 bis voraussichtlich Ende April gesperrt.

Die Bahnsteige werden auf eine Höhe von etwa 30 Zentimetern über der Schienenkante angehoben, um anschließend Fahrgästen mit Kinderwagen, Rollstuhl und Rollator ein problemloses Ein- und Aussteigen zu ermöglichen.

Die Sperrung der Haltestelle „Neckarauer Übergang“ für Stadtbahnen der Linie 1, die stadtauswärts fahren, beginnt heute mit Betriebsbeginn. Fahrgäste in Fahrtrichtung Rheinau werden gebeten, ersatzweise den Zu- und Ausstieg an der Haltestelle Lettestraße zu benutzen.

Für Stadtbahnen der Linie 1, die stadteinwärts fahren, wird die Haltestelle ab Donnerstag, 22. März, nicht mehr zur Verfügung stehen. Fahrgäste, die dann in Richtung Stadtmitte unterwegs sind, können ebenfalls auf die Haltestelle Lettestraße ausweichen. *has*

Immobilien: Studie weist 22 Prozent Wachstum für 2011 aus / Flächenvermietungen klettern erstmals auf fast 75000 Quadratmeter

Büro-Markt boomt mit Riesenmietern

Von unserem Redaktionsmitglied Roger Scholl

22 Prozent Wachstum auf einen Schlag – wann gab’s das zuletzt in einer Branche? Noch nicht mal die begehrtesten Auto-Marken können das mit, und fast scheint es, als habe sich das „Produkt“, um das es hier geht, ganz plötzlich und unvermittelt einen Sonnenplatz in den Herzen der Kunden erobert. Ganz so überraschend kommt die atemberaubende Entwicklung auf dem Mannheimer Büroflächenmarkt 2011 dann freilich doch nicht, denn wer genau hinschaut, erkennt schnell, dass sich dieses satte Plus fast allein schon mit drei Groß-Vermietungen erklärt: Die Südzucker, der Pharma- und Biotech-Dienstleister PRA International und ein drittes, nicht genanntes Industrieunternehmen zeichneten mit ihrer Unterschrift unter die Verträge auf einen Schlag für einen mehr als 16000 Quadratmeter umfassenden Zuwachs an vermieteter Fläche verantwortlich. Insgesamt verbucht die Stadt einen Umsatz von 74500 Quadratmetern – so viel wie noch nie in einem Jahr.

Platz im Mittelfeld der B-Städte
Mannheim – die Boom-Bürostadt schlechthin? So weit ist es noch lange nicht, aber mit den erreichten Zahlen schafft man es immerhin auf einen guten Mittel-Platz unter den sogenannten B-Städten. Im Konzern mit Bonn (90000 Quadratmeter), Dresden (87500) und Essen (107000) hat man dabei die Region hinter sich gelassen, Heidelberg kommt auf nur 37000 Quadratmeter, Ludwigshafen liegt mit 13000 weit abgeschlagen dahinter. Die Erhebung – für die Engel & Völkers Commercial, ein Spezialist für Gewerbeimmobilien, die Daten alljährlich sammelt – weist gleich mehrere dicke Brocken aus, die das Geschäft auf dem hiesigen Markt 2011 nachhaltig geprägt haben: Da ist zum einen Südzucker, sie zieht nach „MM“-Informationen in die Theodor-Heuss-Anlage auf 5800 Qua-

Der Büroflächen-Markt

Der Mannheimer Büroflächen-Markt erzielte 2011 erstmals einen Flächenumsatz von **74 500 Quadratmetern**. Das sind 22 Prozent mehr als noch 2010.

Allein über 16 000 Quadratmeter wurden dabei mit **drei Großvermietungen** erzielt.

Mannheim platziert sich damit **im Mittelfeld** unter den sogenannten B-Städten wie Dresden, Bonn oder Essen. Regional betrachtet schlägt man Heidelberg und Ludwigshafen um Längen.

Im **laufenden Jahr** sind bereits 31 000 Quadratmeter vermietet oder die entsprechenden Verträge stehen unmittelbar vor dem Abschluss.

dratmeter, um ihren Hauptsitz in der Oststadt umbauen zu können. Übertrifft wird das von PRA mit 6400 Quadratmetern in der Gottlieb-Daimler-Straße, ein dritter Großer, der sich 4900 Quadratmeter gesichert hat, wird im Bericht angeführt, aber nicht namentlich genannt.

Dr. Wolfgang Miodek vom städtischen Fachbereich Wirtschaftsförderung ordnet die Entwicklung so ein: „Leerstände haben sich gefüllt, moderne Standorte wie die Eastsite werden gut angenommen, ja und es zeigt sich daran eben auch, dass Mannheim die Gründerstadt Nummer Eins im Land geworden ist“. Habe doch eine Vielzahl von Neugründungen ihren Anteil an diesem Wachstum, „genauso wie etliche Niederlassungen von andernorts etablierten Unternehmen, die unbedingt nach Mannheim wollten“. Dienstleister, Verwaltungen von Industrieunternehmen, Beratungsgesellschaften – vor allem das sind die Branchen, die sich für die Stadt interessieren. Sie verlangen meist moderne Flächen in den Top-Lagen der City, der Oststadt oder in der Eastsite. Hier können Vermieter in der



Gefragte Lage: Der Eastsite-Komplex ist und bleibt einer der Top-Bürostandorte in Mannheim. BILD: PROSSWITZ

Spitze Preise von bis zu 14 Euro pro Quadratmeter verlangen, 70 Cent mehr als noch 2010. Der Leerstand ist 2011 um weitere zehn Prozent zurückgegangen und lag bei 118000 Quadratmetern – umgerechnet 6,1 Prozent der Gesamtfläche.

Besonders gefragt sind wie immer Neubauten, da freilich konstatiert man bei Engel & Völkers für Mannheim einen „signifikanten Mangel“. Nur 1200 Quadratmeter solcher Flächen standen im vergangenen Jahr 2011 zur Verfügung – und alle waren ruckzuck weg. Genauso übrigens wie die 6300 Quadratmeter, die die-

ses Jahr dazukommen – auch sie sind schon jetzt nicht mehr zu haben.

Und der Boom könnte sich fortsetzen: Insgesamt stehen in der Stadt im laufenden Jahr schon 31 000 Quadratmeter unmittelbar vor einem Abschluss oder sind bereits vermietet. Ein Teil davon geht nach Recherchen des „MM“ an die BASF, die wie berichtet, ihr Hochhaus über dem Rhein asbest-sanieren muss und jetzt mit 800 Mitarbeitern zur Überbrückung in der Salzach-Straße auf ehemaligen Telekom-Flächen unterkommt.

ÜBRIGENS ...

... gibt es Gottlob immer wieder Alpträum-Szenarien, aus denen man voller Erleichterung erwachen darf – oft nur dank umsichtiger Helfer. Davon kann jedenfalls Vera Gobbert seit jenem Spätnachmittag ein Lied singen, an dem sie in der Innenstadt plötzlich jäh von ihrer kleinen Tochter getrennt wurde. Es war bereits dunkel, als die Ludwigshafenerin mit ihren neun Monate und drei Jahre alten Kindern in Richtung Wasserturm unterwegs war. Am Paradeplatz wollte sie in die Straßenbahn einsteigen und hob zunächst die Große hinein. Doch bevor sie mit dem Kinderwagen folgen konnte, schlossen sich die Türen und die Linie 4 fuhr mit ihrer Tochter davon. „In Panik hetzte ich samt Kinderwagen hinterher“, erinnert sich die Mutter heute noch mit Grausen. Glücklicherweise kümmerten sich eine Frau mit einer Tochter im Teenageralter um die kleine Verwaiste, nahmen sie auf den Arm und sagten dem Fahrer Bescheid. Am Strohmart stieg die „Vizefamilie“ mit der Dreijährigen aus und wartete, bis die echte Mama angerannt kam. „Der Fahrer wartete ebenfalls, bis wir alle wieder eingestiegen waren.“ Die Ludwigshafenerin schilderte ihr Erlebnis dem „Mannheimer Morgen“. Verbunden mit der Bitte, von den hilfsbereiten Frauen, „die sich so liebevoll meiner Großen angenommen haben und von dem geduldgigen Fahrer“ zu berichten: „Damit ich allen Drei auf diesem Weg nochmals herzlich danken kann.“ Ein Wunsch, den wir gerne erfüllen. *mai*

HEUTE IM LOKALEN



Familienpaten gesucht

Der Caritas-Verband möchte Familien entlasten. Für das Projekt, das mehr sein will als ein Babysitterdienst, werden Bewerberinnen gesucht. ► Seite 21

Frischer Wind auf dem Kohlhof

Mit einer professionellen Hausverwaltung wollen die Naturfreunde ihr Heim Kohlhof „auffrischen“. Außerdem wurde Rolf Schönbrod als Vorsitzender bestätigt. ► Seite 19

Mathematik zum Anfassen

Zwölf Schulen mit insgesamt über 2000 Schülern beteiligen sich an dem bundesweiten Wettbewerb, in dem die besten Rechenköpfe gesucht werden. ► Seite 20

DAS WETTER HEUTE

Meist bewölkt bei Temperaturen 4 bis 13 Grad

Infos rund um die Niere

Auch die Mannheimer Universitätsmedizin beteiligt sich an der bundesweiten Aufklärungsaktion zu dem schwererarbeitenden Filterorgan. ► Seite 20

Preisgekrönte Schülerarbeit

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium auf der Vogelstang war dieses Jahr die erfolgreichste Mannheimer Schule beim Wettbewerb „Jugend forscht“. ► Seite 22

Protest: Sehr breit aufgestelltes Aktionsbündnis gegen Schließung von Bädern gegründet / Brief an Politiker

Wassersport hat Angst vorm Trockenwerden

Sie befürchten starke Einschnitte in der Bäderlandschaft: Mannheims Wassersportvereine, Aquafitnesskurse-Anbieter und zahlreiche weitere Institutionen haben Angst davor, bald auf dem Trocken zu sitzen, und daher nun ein Aktionsbündnis „Erhalt Mannheimer Bäder“ (AMB) gegründet. Sein klares Ziel: Keines der vier Freibäder und fünf Hallenbäder in der Quadratestadt dürfe geschlossen werden.

„Lange hatte das Damoklesschwert über den Hallenbädern Vogelstang und Seckenheim, aber auch über den Freibädern Rheinau und Sandhofen geschwebt. Nach dem Umbau des Neckarauer Hallenbades scheint der seidene Faden nun zu reißen“, verdeutlicht Torsten Ahl von der DLRG die Situation. Damit fehlten Einrichtungen nicht nur für gesunden und vielleicht auch für irgendwann einmal lebensrettenden Schwimmunterricht, sondern den Kindern und Jugendlichen „auch eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und ein gewachsenes und stabiles Umfeld“, so Ahl.

In einem Brief an den Oberbürgermeister, den Gemeinderat, aber auch die Bezirksbeiräte, Bundestags- und Landtagsabgeordneten

fordert das Bündnis zum Umdenken auf. Angeführt wird es von einer Sprechergruppe aus vier der mitgliederstärksten Partner in diesem Verbund, der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG), dem Gesamtelternbeirat (GEB), dem Schwimmverein Mannheim (SVM) und dem Volkstümlichen Wassersport Mannheim e.V. (VWM). Gemeinsam mit den Vertretern der Kanu-, Kanupolo- und Tauchclubs, den Schwimmvereinen und Triath-

leten, den Anbietern von Aquafitness-Kursen und den Wasserballern sowie dem Bürgerverein Vogelstang warnen sie die Stadt.

„Neues Erlebnis“

„Schließt ein Bad, werden der Wassersport, der Leistungssport und die Wassersicherheit in unserer Heimatstadt kräftige Einbußen hinnehmen müssen“, so Winfried Traub, Abteilungsleiter Triathlon beim SVM. Auf die Reaktionen sind die Be-

teiligten sehr gespannt, „denn dass sich so viele in ihren Sportarten und Aufgaben so unterschiedliche Vereine und Einrichtungen an einen Tisch setzen, ist außergewöhnlich“, so Torsten Ahl (DLRG). „Diese Form der Zusammenarbeit ist selbst für uns Beteiligte ein ganz neues Erlebnis“, so Dirk Schulz, VWM-Abteilungsleiter Schwimmen.

„Auslöser unserer Zusammenkünfte war sicherlich zunächst die Situation des SVM und des Seckenheimer Hallenbades, das zum Mai 2013 seine Pforten schließen soll“, so Matthias Mackert, Vorsitzender des Gesamtelternbeirats. „Doch uns wurde schnell klar, dass diese Schließung und die Umwandlung des Hallenbades Neckarau in ein Freizeitbad zu einer massiven Bedrohung, wenn nicht sogar der Zerstörung des Schwimmvereins führen kann. Oder wollen sie als Eltern ihr Kind nachts um 22 Uhr zum Schwimmkurs bringen?“, so Mackert. Der Bürgerverein Vogelstang wendet sich schon seit Monaten massiv gegen Pläne der Stadt, das Hallenbad im Stadtteil an einen Verein abzugeben, wodurch weniger Badezeiten für Bürger blieben. *pwr*



Bald wieder leere Becken: Die Zukunft der Hallenbäder – hier das Bad Vogelstang während einer Renovierung – macht den Vereinen Sorge. BILD: PROSSWITZ